

Tauschpartner*in gesucht (Wechsel Kreis Düsseldorf nach Kreis Mettmann)

Beitrag von „VictorEnte“ vom 6. Februar 2024 21:28

Hallo zusammen, schön, dass es dieses Forum gibt.

Ich möchte als Grundschullehrer vom Kreis Düsseldorf in den Kreis Mettmann versetzt werden. Mein Versetzungsantrag wurde trotz ausführlicher Begründung (Kinderbetreuung und zu langer Pendelweg, um Kita-Abgabe/Abholung zu bewerkstelligen) abgelehnt.

Für eine erfolgreiche Versetzung benötige ich, wie ich erfahren habe, eine andere Lehrkraft aus dem Kreis Mettmann, die in den Kreis Düsseldorf versetzt werden möchte.

Gibt es hier zufällig genau so eine Person? Die Schulämter haben offenbar keine Kapazitäten, in ihren Versetzungsanträgen so etwas herauszufinden.

Vielen Dank für Eure Hilfe!

Victor Ente

Beitrag von „CDL“ vom 6. Februar 2024 23:58

Ich habe leider keinen Tauschpartner für dich, aber war den der Personalrat involviert in dein Versetzungsgesuch und hat dich dabei unterstützt? Die haben auch eher einen Überblick über potentielle Tauschpartner: innen.

Wäre alternativ, nachdem es um NRW geht, wo es so eine Regelung gibt, eine erneute Elternzeit noch möglich für euch, um im Anschluss von der 50km- Regelung profitieren zu können oder bringt diese euch nichts?

Vielleicht auch, angesichts des Mangels an GS- Lehrkräften, deutlich machen, auf wie viele Stunden du reduzieren müsstest ohne Versetzung, um Kinderbetreuung und Pendelweg überhaupt irgendwie bewältigen zu können im Vergleich zu den Stunden, die du mit Versetzung arbeiten könntest.

Ich drücke dir auf jedenfalls die Daumen, dass die Versetzung auf dem einen oder anderen Weg doch noch klappt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 7. Februar 2024 09:53

Der Kreis Mettmann grenzt nahtlos an die kreisfreie Stadt Düsseldorf an. Es gibt keinen "Kreis Düsseldorf".

Die Distanzen im Kreis Mettmann sind im Übrigen sehr klein, ich sehe nicht wie die Fahrstrecke da mehr als 30km betragen könnte. Real sind es wohl eher 10km-20km. Also mit Recht kein Grund unbedingt zu wechseln.

Beitrag von „Naschkatze“ vom 7. Februar 2024 10:07

[Zitat von CDL](#)

Vielleicht auch, angesichts des Mangels an GS- Lehrkräften, deutlich machen, auf wie viele Stunden du reduzieren müsstest ohne Versetzung, um Kinderbetreuung und Pendelweg überhaupt irgendwie bewältigen zu können im Vergleich zu den Stunden, die du mit Versetzung arbeiten könntest.

Sind die Schulämter denn gewillt bzw. bemüht, alternative Stellen mit höheren möglichen Deputatsstundenzahlen zu ermitteln? Sprich: wird dann konkret mit Schulen Rücksprache gehalten, so nach dem Grundsatz „ich habe hier eine Person wohnhaft in x, das ist ja nahe ihrer Schule, wir könnten die Person mit y Stunden zu ihnen schicken, bevor sie an Schule z nur y-5 Stunden gibt?“

Ich schwanke aktuell zwischen an der Stammschule bleiben und weniger Stunden „in Kauf nehmen“ vs. für mehr Stunden in die Offensive zu gehen und mit dem Schulamt ins Gespräch zu gehen. Bei mir ist die Kinderbetreuung und die Anfahrt zur Stammschule nämlich auch die Krux, obwohl sie die Wegstrecke innerhalb der gesetzlichen 50km-Grenze liegt.

Beitrag von „CDL“ vom 7. Februar 2024 11:44

Also mein Schulamt hier wäre sehr interessiert daran willige Lehrkräfte mit möglichst vielen Stunden zu halten im GS-Bereich angesichts des Mangels dort generell. Es muss halt deutlich

sein, dass es nicht um Nötigung des Schulamts durch dich geht sondern eine echte Not deinerseits, der du anders nicht abhelfen kannst.

Das solltest du aber definitiv nicht alleine ansprechen, sondern unterstützt durch den PR, der dein örtliches Schulamt kennt und weiß, was er wie ansprechen muss, um dir tatsächlich helfen zu können. Der PR weiß wie geschrieben unter Umständen auch von möglichen Tauschpartnern bzw., wem er in den Hintern treten muss, damit schlicht Bewegung in die Sache kommt. Also hol dir den als erstes mit ins Boot.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 7. Februar 2024 11:49

Zitat von state of Trance

Der Kreis Mettmann grenzt nahtlos an die kreisfreie Stadt Düsseldorf an. Es gibt keinen "Kreis Düsseldorf".

Die Distanzen im Kreis Mettmann sind im Übrigen sehr klein, ich sehe nicht wie die Fahrstrecke da mehr als 30km betragen könnte. Real sind es wohl eher 10km-20km. Also mit Recht kein Grund unbedingt zu wechseln.

Vielleicht arbeitet er/ sie ja auch nur dort und wohnt woanders? Ich wohne auch nicht in dem Kreis, in dem ich arbeite. Daher kann es doch schon sein, dass die Pendelstrecke lang genug ist.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 7. Februar 2024 12:01

@State: Hast du schon mal irgendeinen Beitrag von mir NICHT mir einem Verwirrt Smiley versehen?

Wenn du mich nicht leiden kannst, ignoriere mich doch einfach.

Ja, man kann im Kreis Mettmann arbeiten und trotzdem mehr als 10-20 km zu fahren haben. Auch mehr als 30. Kenne ich mehrere Beispiele von.

Was genau verwirrt dich da jetzt schon wieder?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 7. Februar 2024 12:03

Ganz offensichtlich wohnt TE im Kreis Mettmann, wo denn sonst? Sonst würde sie sich ja wohl in den entsprechenden Kreis versetzen lassen.

Verwirrend. Ich ignoriere dich ja schon, hier habe ich es zufällig geöffnet, was du schreibst. Und es war mal wieder die Reaktion wert.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 7. Februar 2024 12:09

Könnte auch sein, dass der Kreis Mettmann einfach näher an ihrem Wohnort liegt und sie zwischen Arbeitsstätte Mann und Arbeitsstätte Frau wohnen.

Weder mein Mann noch ich wohnen da, wo wir arbeiten. Ich könnte mich auch in einen anderen Kreis bzw. eine andere Stadt versetzen lassen, um näher am Wohnort zu sein und das müsste nicht meine Stadt sein.

Doch, das ist sehr wohl möglich. Aber so viel Vorstellungskraft besitzt du ganz offensichtlich nicht. Na ja.

Beitrag von „VictorEnte“ vom 7. Februar 2024 12:10

[Zitat von CDL](#)

Ich habe leider keinen Tauschpartner für dich, aber war den der Personalrat involviert in dein Versetzungsgesuch und hat dich dabei unterstützt? Die haben auch eher einen Überblick über potentielle Tauschpartner: innen.

Wäre alternativ, nachdem es um NRW geht, wo es so eine Regelung gibt, eine erneute Elternzeit noch möglich für euch, um im Anschluss von der 50km- Regelung profitieren zu können oder bringt diese euch nichts?

Vielleicht auch, angesichts des Mangels an GS- Lehrkräften, deutlich machen, auf wie viele Stunden du reduzieren müsstest ohne Versetzung, um Kinderbetreuung und

Pendelweg überhaupt irgendwie bewältigen zu können im Vergleich zu den Stunden, die du mit Versetzung arbeiten könntest.

Ich drücke dir auf jedenfall die Daumen, dass die Versetzung auf dem einen oder anderen Weg doch noch klappt.

Danke für die ganzen Ideen! Das Argument, dass ich mit Versetzung mehr Stunden arbeiten könnte, ist doch super, das werde ich nochmal benutzen!

Ansonsten danke für die ganzen Antworten, hätte ich gar nicht mit gerechnet so schnell.

Ganz so schlimm mit 50 km Pendelweg wird es hoffentlich nicht, aber in unserer Region brauche ich schon für 20 km 50 Minuten morgens, da alle Autobahnzufahrten und Autobahnen Richtung Düsseldorf und anderen großen Städten dicht sind. Selbst Wenn ich mein Kind schon um 7 Uhr morgens zu einer Kita bringen würde, könnte ich nicht pünktlich um 7:45 Uhr erscheinen. Frage mich, wenn das mit der Versetzung nicht klappt, ob sich denn eine Schule darauf einlässt, dass ich generell erst zur zweiten Stunde anfangen kann.

Den Personalrat habe ich auch schon eingeschaltet, aber ohne eine Tausch-Lehrkraft sieht es wohl schlecht aus. Das Schulamt Mettmann sucht in ihren Versetzungsanträgen auch schon nach Tauschpartner*innen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 7. Februar 2024 12:16

Sorry, dafür wird dir keine Versetzung genehmigt werden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. Februar 2024 12:19

Du kannst aber so lange Elternzeit nehmen und dafür eine Vertretung im Kreis Mettmann annehmen, sofern es da Bedarf gibt (höchstwahrscheinlich). Es hilft so lange es eine Versetzung gibt und womöglich beschleunigt es auch die Versetzung, wenn keine Schule was davon hat, dich zu halten.

Beitrag von „CDL“ vom 7. Februar 2024 12:23

Also ich habe zumindest eine Kollegin (TZ) mit Kleinkind, Ehemann, der oft im Ausland arbeitet und dann nicht mithelfen kann (macht er aber, wenn er da ist) und täglicher Fahrtstrecke einfach von 45min, die insofern niemals vor der zweiten Stunde Unterricht hat, damit sie eben ihre Kinderbetreuung und ihre Arbeitszeiten unter einen Hut bekommen kann. Ginge das nicht, müssten wir im worst case komplett auf sie verzichten (und wir brauchen ihre Stunden wirklich unbedingt, genauso wie sie menschlich einfach ein absoluter Gewinn ist für das Kollegium und die SuS), also gehört da sind ihrem Fall eben unabdingbar mit zu ihrem Teilzeit-Arrangement, solange ihr Kind noch so klein ist.

Möglich ist also einiges, wenn man offen mit der Schule spricht und auch nicht gleich ein halbes Dutzend Sonderwünsche an die Stundenplaner und die Deputatzuteilung hat.

Beitrag von „DFU“ vom 7. Februar 2024 14:37

[Zitat von VictorEnte](#)

Frage mich, wenn das mit der Versetzung nicht klappt, ob sich denn eine Schule darauf einlässt, dass ich generell erst zur zweiten Stunde anfangen kann.

In BW stellt man in so einem Fall einen Antrag auf familiengerechte Arbeitszeiten nach §29 Chancengleichheitsgesetz und beantragt Unterrichtsbeginn erst zur zweiten Stunde. Dann muss seitens der Schulleitung gut begründet werden, warum das nicht geht. Wenn man es in der Wunschliste nicht übertreibt, ist in der Regel eine Erfüllung der Wünsche möglich.

Vielleicht gibt es etwas Entsprechendes in deinem Bundesland?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. Februar 2024 14:46

Achtung, die TE ist an der Primarschule. 1) kleineres System, 2) ggf. kein Nachmittagsunterricht -> weniger Verfügbarkeit bei grundsätzlich höherem Deputat, es erschwert einiges, wenn man jetzt sagt, einiges sei möglich...

Beitrag von „DFU“ vom 7. Februar 2024 17:54

<https://www.lehrerforen.de/thread/65894-tauschpartner-in-gesucht-wechsel-kreis-d%C3%BCsseldorf-nach-kreis-mettmann/>

Oh, das hatte ich nicht bedacht. Gut, dass du darauf hinweist.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. Februar 2024 20:16

Zitat von state_of Trance

Die Distanzen im Kreis Mettmann sind im Übrigen sehr klein, ich sehe nicht wie die Fahrstrecke da mehr als 30km betragen könnte. Real sind es wohl eher 10km-20km. Also mit Recht kein Grund unbedingt zu wechseln.

Ich vermute mal, es geht um die Einfahrt nach Düsseldorf aus dem Kreis Mettmann. Die Einfahrt nach / Fahrt durch Düsseldorf dürfte da den Löwenanteil des Pendels einnehmen.

kl. gr. frosch

a propos "mettmann" vor 40 Jahren war ich mit meinen Eltern im Sommerurlaub am Gardasee und habe mich da jeden Tag mit einem Jungen aus Mettmann zum Spielen getroffen. Lang, lang ist's her.

Beitrag von „VictorEnte“ vom 7. Februar 2024 22:33

Da ich mit nur 14 Stunden zurückkehren möchte, sollte ein Arbeitsbeginn ab der zweiten Stunde ja möglich sein. Nach diesem Chancengleichheitsgesetz werde ich auch mal schauen.

Und super Tipp mit dem Personalrat, ich hatte schon mit einem Personalrat der GEW Kontakt, aber gerade sehe ich, dass die Bezirksregierung Düsseldorf ja auch selber einen Personalrat hat. Da melde ich mich morgen direkt mal!

Toll, dass ich hier so viel Hilfe erhalte, vielen lieben Dank!

Beitrag von „plattypus“ vom 8. Februar 2024 07:38

[Zitat von Anna Lisa](#)

Ja, man kann im Kreis Mettmann arbeiten und trotzdem mehr als 10-20 km zu fahren haben. Auch mehr als 30. Kenne ich mehrere Beispiele von.

Wobei die Strecke heute fast schon unerheblich ist. Wichtiger ist die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf der Strecke. Das veränderte sich die Fahrzeit sehr vieler KuK bei uns ganz wesentlich als hier flächendeckend ein Tempolimit von 30km/h wegen Lärmschutz eingeführt wurde. Den meisten KuK ist das zu langsam.

So raten mir diverse Kollegen immer wieder doch näher an die Schule zu ziehen, weil 120km ja Wahnsinn wären. Einer der Kollegen wohnt 25km von der Schule entfernt und benötigt jetzt für die Strecke ziemlich genau 60 Minuten, weil in der ganzen Stadt „30km/h Lärmschutz“ ausgeschildert ist. Ich brauche für meine 120km 65 Minuten, also nur 5 Minuten mehr.

Beitrag von „Kiggie“ vom 8. Februar 2024 10:54

[Zitat von plattypus](#)

Das veränderte sich die Fahrzeit sehr vieler KuK bei uns ganz wesentlich als hier flächendeckend ein Tempolimit von 30km/h wegen Lärmschutz eingeführt wurde. Den meisten KuK ist das zu langsam.

Bei viel Verkehr ist es meist auch ohne solche Beschilderung im Schnitt nicht schneller, man hat nur das Gefühl. In vielen Städten ist durch Ampeln/Verkehrsaufkommen der Schnitt sogar noch unter 30 km/h, je nach Tageszeit.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 10. Februar 2024 08:28

[Zitat von state of Trance](#)

Sorry, dafür wird dir keine Versetzung genehmigt werden.

doch, sowas kann klappen.. ich hab mich "damals" auch mit nur 20km Entfernung (und auch einer Fahrzeit von 40 min) erfolgreich versetzen lassen.

ich hatte 2 ganz kleine Kinder.. meine beiden haben einen superengen abstand und ich habe Vollzeit gearbeitet.. ich hatte glück es kamen einige glückliche dinge zusammen.. allerdings habe ich auch genervt.. echt genervt...(könnt ihr euch bei mir sicherlich gar nicht vorstellen 😊)
)

ich war bei unserer Schulamtsdirektorin, Personalrat etc.. ich habe auch meine neue Versetzungsschule nicht per brief genannt bekommen.. nein, es kam direkt eine Einladung vom neuen Schulamt.. dort konnte ich den Schulamtsdirektor meiner neuen Stadt persönlich kennenlernen. es war ein supertolles Gespräch. er hat genau geschaut in welcher Kita meine Kinder sind, wo ich wohne und hat mir meine Traumschule um die Ecke gegeben. da möchte ich nun auch bleiben bis zur Pensionierung.. manchmal läuft es gut.. aber man muss auch tatsächlich immer wieder den Mund aufmachen...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. Februar 2024 10:00

wobei 20km bei 35km-Regelung noch was anderes ist also (angenommen) 20km bei 50km-Regelung UND aktueller restriktiver Auslegung der Regeln zur Versetzung, Abordnung, usw...
Ja, Nerven soll was bringen (was ich persönlich richtig unschön finde, weil ich schon bei einer ersten Mail das Gefühl habe, unverschämt zu sein...)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Februar 2024 10:11

[Zitat von chilipaprika](#)

Ja, Nerven soll was bringen...

Das finde ich wirklich ganz allgemein ein Problem. Das gilt in vielen Bereichen inner und außerhalb der Schule. Wer einen auf Karen macht, wird gehört. Wer nur nett fragt, gerne völlig ignoriert. Ich hasse es, immer gleich auf Eskalation gehen zu müssen, um sein Recht durchzusetzen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 10. Februar 2024 10:15

Daraus schließe ich, dass der Druck bei dir noch nicht sehr hoch war..

Wenn du ein gerade einjähriges Kind und das andere auch noch keine zwei täglich so fertig haben musst, dass du sie um Punkt 7 in der Kita hast.. sie dann umgezogen und tschüßbereit bekommen musst und dann sofort loshetzt um bis 7.45h in der Schule zu sein, dann merkst du wie deine Kräfte ganz schnell schwinden...

Da bist du dann auch bereit zu nerven...

Unverschämt finde ich tatsächlich andere Dinge....ich habe in der Schule NIE einen extra Wunsch geäußert.

Beitrag von „plattyplus“ vom 10. Februar 2024 10:28

Zitat von NRW-Lehrerin

Wenn du ein gerade einjähriges Kind und das andere auch noch keine zwei täglich so fertig haben musst, dass du sie um Punkt 7 in der Kita hast.. sie dann umgezogen und tschüßbereit bekommen musst

Bei etwas älteren Kindern hilft da mitunter ein sportlicher Wettkampf, um die Kinder zügig fertig zu bekommen.

Disziplin: Wer schafft es morgens als Erster mit angezogener Jacke und Schultasche auf dem Rücken an die Haustür?

Was meint ihr wie schnell die Kinder da werden können. 🤪

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 10. Februar 2024 10:35

Das mussten wir Gott sei dank nicht lange mitmachen .. es hat tatsächlich geklappt, dass ich damals nur 9 Monate an dieser Schule verweilen musste.

Dann durfte ich zum Halbjahr gehen.

Beitrag von „pepe“ vom 10. Februar 2024 11:36

[Zitat von state of Trance](#)

Das finde ich wirklich ganz allgemein ein Problem. Das gilt in vielen Bereichen inner und außerhalb der Schule. Wer einen auf Karen macht, wird gehört. Wer nur nett fragt, gerne völlig ignoriert. Ich hasse es, immer gleich auf Eskalation gehen zu müssen, um sein Recht durchzusetzen.

Ich hasse das auch. Aber es hilft oft wirklich - kostet allerdings viel Kraft, die woanders dann fehlt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. Februar 2024 11:41

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Daraus schließe ich, dass der Druck bei dir noch nicht sehr hoch war..

Ich mache mich jetzt unbeliebt aber: Das sind Parameter, die man bedenken soll, wenn man eine Stelle hat/annimmt und einen Wohnort bestimmt/schon vorher hat.

Denn klar ist es schön, wenn man durch Nerverei seinen Druck abbauen und dann eine Lösung bekommen kann. Aber es ist leider nicht so, dass es für Alle eine perfekte Lösung gibt. Also werden Leute, die trotzdem Druck und Hürden haben, nicht behandelt / später behandelt und haben dann das Nachsehen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Februar 2024 11:43

Mal wieder eine massive Benachteiligung kinderloser, die solche Ausreden nicht haben.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 10. Februar 2024 11:47

Nööö.. ich hatte die Stelle nicht vorher.. ich bin dahin versetzt worden während der Elternzeit .. nach übrigens ganz schlechter Beratung von der Gewerkschaft.. der mir sagte.. unbedingt auch den Nachbarkreis angeben, sonst hätte ich vielleicht am Ende keine Stelle (frisch gebaut in der aktuellen Stadt - ich war in Sorge) .. ich hab es gemacht ...Ganz schlechter Tipp...

Das war nicht die erste Fehlberatung des VBE... daher kommen die für mich nicht mehr in Frage..

Aber im Endeffekt muss jeder für sich schauen wo er bleibt!

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 10. Februar 2024 11:49

[Zitat von state of Trance](#)

Mal wieder eine massive Benachteiligung kinderloser, die solche Ausreden nicht haben.

Naja... ob es eine Ausrede ist, dass die Kita nicht vor 7h öffnet...du darfst gerne 2 Minis täglich fertig machen so dass alles läuft ..

Da merkt man tatsächlich direkt wer Kinder hat und wer nicht ...

Naja, ich mag mich nicht ärgern.. ist alles mittlerweile lange her ..ich hab viel daraus für mich gelernt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Februar 2024 11:54

Ohne Kinder hätte es das Kita Problem ja nicht gegeben.

Noch ein Grund, wieso ich meine Schule liebe. Nur zwei Kollegen haben kleine Kinder. Ich hätte keine Lust mehr ständig den Vertretungsersatz für kindkranke zu spielen und dann auch noch den schlechteren Stundenplan zu nehmen, weil "keiner zur ersten kann".

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 10. Februar 2024 11:55

Ja das stimmt .. keine Kinder - Kein Kita Problem

Erinnert mich an .. keine Arme- keine Kekse

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. Februar 2024 11:58

Aber du hättest die Versetzung ablehnen können.

Also eine Entscheidung dafür, dass es so läuft.

Und natürlich muss jede*r schauen, wo er/sie kommt. Trotzdem darf man auch kritisieren, dass es ein Problem ist, dass bestimmte still und leise abgegebene Anträge viel langsamer bearbeitet werden als diejenigen, bei denen der/die Antragssteller einmal pro Woche anruft und von der Arbeit abhält.

Da ich zur Zeit auch in der "Bearbeitung von Anträgen" bin: Ich habe es durchgezogen, dass unsere Art und Weise zu arbeiten genau umgekehrt ist. Wer solche Sätze wie "Sie hören von uns erst wieder in 10 Tagen. Sollten Sie in 3 Wochen keine Antwort erhalten haben, schreiben Sie sehr gerne eine Erinnerung" als "Rufen Sie mich jeden Tag an" versteht, kriegt von mir kein Angebot / wird zur Seite gelegt. Meine Kollegin war eher eine, die immer diejenigen bearbeitet hat, die sich melden, weil sie "so engagiert" sind.

Ich sehe es als: Es gibt Abläufe, vertraut darauf.

Erst letzte Woche habe ich einem Studenten eine Absage erteilt, der die Ansage "Es wird nicht schneller bearbeitet, wenn Sie noch mehr Stellen anschreiben und Leute fragen, ob meine Antwort richtig ist". Ich kann es nicht haben, wenn jemand nach wiederholter Ermahnung/Hinweis bei anderen Stellen dafür sorgt, dass man glauben kann, ich hätte meinen Job nicht gemacht oder würde ihn nicht gut machen (weil die Leute als Antwort auf mich verweisen, weil ICH die Entscheiderin bin).

Aber es hat sich natürlich bei diesen Versetzungsanträgen sehr eingebürgert, dass das Nerven hilft, das kann ich hier im Forum seit 15 Jahren lesen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 10. Februar 2024 12:12

[Zitat von chilipaprika](#)

Aber du hättest die Versetzung ablehnen können.
Also eine Entscheidung dafür, dass es so läuft.

Ah und dann ... hätte ich keine Stelle gehabt ? Ich hatte keine Ahnung was möglich gewesen wäre .. vor meinen Kindern wusste ich vieles nicht ..

Man lernt mit der Zeit dazu.,

Und ich lebe am besten nach dem Motto : wenn jeder an sich selbst denkt ist an alle gedacht!

Da es ja hier ein Forum ist und man alles erklären muss ...

Ja, meine Kinder und meine Familie sind mir durchaus am wichtigsten .. das heißt jetzt auch nicht , dass mir die anderen egal sind , aber mit Sicherheit geht meine Familie vor!

Beitrag von „plattypus“ vom 10. Februar 2024 13:07

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Naja... ob es eine Ausrede ist, dass die Kita nicht vor 7h öffnet...du darfst gerne 2 Minis täglich fertig machen so dass alles läuft ..

Da merkt man tatsächlich direkt wer Kinder hat und wer nicht ...

Wir hatten vor einigen Jahren bei uns an der Schule das gleiche Problem. Für das eine Fach, das an dem festgelegten Termin unterrichtet werden musste, gab es zwei Lehrer, die in Frage gekommen sind.

Konkret mußte am Donnerstagabend die Abendschule bis 21 Uhr abgedeckt werden und am Freitag die ersten beiden Stunden ab 7:30 Uhr.

Meine Kollegin verwies auf die fehlenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten früh morgens und spät abends, weshalb sie an keinem der beiden Termine eingesetzt werden könne, so dass ich in Folge beide Termine im Dienstplan hatte und regelmäßig am Freitag im späteren Verlauf vor der Klasse auf dem Pult eingepennt bin. Die gesetzliche Mindestruhezeit gilt für uns verbeamtete Lehrkräfte ja leider nicht. Als damals kinderloser Single hatte ich halt alle Kröten zu schlucken. Das ging dann so lange, bis die Betriebe der Azubis sich beschwert haben. Ich

hatte bei den Azubis um Verständnis gebeten und mich als warnendes Beispiel präsentiert was passiert, wenn man die gesetzlichen Mindestruhezeiten, die wir als Unterrichtsthema hatten, unterschreitet.

Da finde ich es wenigstens ehrlich, dass sogar unsere Gleichstellungsbeauftragte zum Ausdruck bringt, dass Beförderungsstellen inoffiziell an eine Vollzeittätigkeit gebunden sind und man sich zwischen Kindern und Karriere entscheiden muss. Denn ja, letztendlich läuft es wirklich darauf hinaus. Will man Kinder, sind in der Karriere erst einmal 15 Jahre Pause angesagt. Teilzeit-Schulleiter im Homeoffice funktioniert nicht.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 10. Februar 2024 13:13

Das ist tatsächlich traurig.

Gut, ich arbeite an einer Grundschule und „Karriere“ plane ich tatsächlich nicht ein.. wo sollte es dort auch groß hingehen.

Mir macht das normale Lehrersein tatsächlich viel Spaß und ich persönlich wäre gar nicht so gern im Büro und müsste andere Dinge regeln.

Mein Mann ist da tatsächlich anders gestrickt und „genießt“ die Bürostunden.

Beitrag von „CDL“ vom 10. Februar 2024 15:28

[Zitat von plattyplus](#)

Will man Kinder, sind in der Karriere erst einmal 15 Jahre Pause angesagt.

Ich hoffe, das wird dann an eurer Schule von sämtlichen Männern in Beförderungsamtern oder mit Ambitionen darauf brav eingehalten, dass sie gefälligst kinderlos zu bleiben haben. Oder dürfen die dann qua Geschlecht die Kinderbetreuung an ihre Gattin abgeben?

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Februar 2024 15:56

<https://www.lehrerforen.de/thread/65894-tauschpartner-in-gesucht-wechsel-kreis-d%C3%BCsseldorf-nach-kreis-mettmann/>

Zitat von state_of Trance

Nur zwei Kollegen haben kleine Kinder. Ich hätte keine Lust mehr ständig den Vertretungersatz für kindkranke zu spielen und dann auch noch den schlechteren Stundenplan zu nehmen, weil "keiner zur ersten kann".

Ich dachte, du arbeitest sowieso meistens in der Abendschule (dann würde dich der letzte Satzteil ja eh selten bis gar nicht betreffen)? Oder habe ich das falsch in Erinnerung?

Meine Abteilung ist seit Jahren ziemlich "jung", wodurch viele KuK Kinder zwischen drei und zehn Jahren haben. Guess what: Die machen doch tatsächlich auch Vertretung, wenn von uns älteren KuK mal jemand erkrankt ist oder aus anderen Gründen fehlt. Die Aussage, dass wir Kinderlosen oder die mit älteren Kindern "ständig den Vertretungersatz für "Kindkranke" spielen" müssten, trifft also an meiner Schule überhaupt nicht zu.

Zitat von plattyplus

Da finde ich es wenigstens ehrlich, dass sogar unsere Gleichstellungsbeauftragte zum Ausdruck bringt, dass Beförderungstellen inoffiziell an eine Vollzeittätigkeit gebunden sind und man sich zwischen Kindern und Karriere entscheiden muss. Denn ja, letztendlich läuft es wirklich darauf hinaus. Will man Kinder, sind in der Karriere erst einmal 15 Jahre Pause angesagt.

Das ist wohl alles eine Frage der guten Planung/Organisation wie auch insbesondere der Größe der Schule. An meiner Schule, wo die erweiterte SL aus insgesamt 12 Lehrkräften besteht, bietet sich derzeit folgendes Bild: Zwei der Abteilungsleiter*innen wie auch drei der stellvertretenden Abteilungsleiter*innen (von diesen fünf Personen sind drei männlich und zwei weiblich) sind Teilzeitkräfte. Auch unsere stellvertretende Schulleiterin hat jahrelang (vier oder fünf Jahre) Teilzeit gearbeitet.

Beitrag von „state_of Trance“ vom 10. Februar 2024 16:13

Zitat von Humblebee

Ich dachte, du arbeitest sowieso meistens in der Abendschule (dann würde dich der letzte Satzteil ja eh selten bis gar nicht betreffen)? Oder habe ich das falsch in Erinnerung?

Nein, das ist schon richtig. Ich bezog mich darauf, wie es an einem Regelgymnasium ablaufen würde.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Februar 2024 16:27

[Zitat von state of Trance](#)

Nein, das ist schon richtig. Ich bezog mich darauf, wie es an einem Regelgymnasium ablaufen würde.

Ah ok, dann habe ich das missverstanden oder falsch gelesen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 10. Februar 2024 22:06

[Zitat von CDL](#)

Ich hoffe, das wird dann an eurer Schule von sämtlichen Männern in Beförderungsämbtern oder mit Ambitionen darauf brav eingehalten, dass sie gefälligst kinderlos zu bleiben haben.

Also alle, die wir so in den Beförderungsämbtern haben (egal ob männlich oder weiblich), sind erst nach den Kindern in der Karriere durchgestartet.

Und ja, ich merke auch, daß wir im Lehrerjob wesentlich besser Kinder und Arbeit unter einen Hut bekommen können, als dies in der „freien Wirtschaft“ der Fall ist. Und ich merke auch, daß es gesellschaftlich anscheinend immer noch die totale Ausnahme ist, wenn ich die Stiefkinder zu Terminen bringe, damit meine Frau in Vollzeit arbeiten kann.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Februar 2024 21:04

[Zitat von plattyplus](#)

Also alle, die wir so in den Beförderungsmätern haben (egal ob männlich oder weiblich), sind erst nach den Kindern in der Karriere durchgestartet.

An meiner nicht. Allerdings haben nicht alle, die bei uns A14- oder höhere Stellen inne haben, Kinder.